

KOSMISCHE SAMEN – PERLEN DER WISSENSCHAFT

Johannes van Stuijvenberg

Anhand einleuchtender Beispiele zeigt Johannes van Stuijvenberg auf, wie neue Ideen und wissenschaftliche Erkenntnisse von den höheren feinstofflichen Welten zur Menschheit gebracht werden. Wie aus einer Lichtidee eine Perle der Wissenschaft wird – vom ungeformten zum geformten Licht. Und wie diese Prozesse eingebettet sind in die grossen Wellen der menschlichen Evolution, bis hin zum Punkt, an dem wir heute stehen: dem Beginn des Lichtzeitalters. Es ist an jedem von uns, uns bewusst für geistige Impulse zu öffnen und diese im Leben umzusetzen.

Die kosmischen Samen müssen lange wachsen, bis sie zur Perle der irdischen Wissenschaft werden, bis das ungeformte kosmische Licht zu geformtem irdischem Licht wird.

Einige Beispiele

Der Flug der Monarch-Schmetterlinge

Kennen Sie die Geschichte von Fred Urquhart? Er entdeckte den Flug der Monarch-Schmetterlinge. Im Herbst fliegen Hunderte Millionen Monarch-Schmetterlinge aus Kanada und den USA über 4000 Kilometer in ihre Überwinterungsgebiete in Mexiko, und im Frühling fliegen die Weibchen zurück nach Norden.

Im Bewusstsein des 18. Jahrhunderts wäre diese Möglichkeit, diese Entdeckung noch undenkbar gewesen, im 19. Jahrhundert wurden die Voraussetzungen dafür durch die weltweit stark zunehmende Naturbeobachtung und -forschung geschaffen. Erst im Bewusstsein des 20. Jahrhunderts wurde diese Idee denkbar und auch bewiesen. Dazu brauchte es einen Forscher, der seine ersten Ahnungen zu einer konkreten Theorie weiterentwickeln konnte und der fähig war, sie zu beweisen. Urquhart kam 1927 als Siebzehnjähriger auf die Idee, dass der Monarch-Schmetterling «ein Migrant» sei. Er selbst lieferte den

Beweis am 9. Januar 1976 mit dem ersten Fund eines mit «Send to Zoology University of Toronto, Canada» markierten Schmetterlings – 49 Jahre später. Mitglieder seines Teams hatten schon zwei Jahre in Mexiko gesucht, aber er selbst machte seinen Fund fünf Minuten nachdem er erstmals dort angekommen war!

Diese Forschungsgeschichte ist eine ganz besondere, gespickt von erstaunlichen Zufällen, Begegnungen und Ideen, zu denen auch die Entwicklung einer lange haltbaren, alles überlebenden Markierung gehörte, die Jahre brauchte, bis es 1940 so weit war. Beachtlich war auch die Verfolgung des monumentalen Flugs über Jahre durch Tausende freiwilliger Helfer. Ebenso war die Entdeckung des Überwinterungsgebiets, einer natürlichen, gottverlassenen Wildnis in einer unbewohnten vulkanischen Gegend in Mexiko, ein mehrere Jahre dauerndes Abenteuer. Früher überwinterte dort jährlich eine Milliarde Schmetterlinge, heute ist es noch eine halbe Milliarde.

Der berührende Moment des Fundes dieses *einigen* markierten Schmetterlings inmitten von Millionen nicht-markierter Schmetterlinge war eine eigentliche Perle der Wissenschaft. Wie eine Zeugin dieses Fundes sagte: «*Es war wahrlich göttlich!*»

Diese Geschichte ist *menschlich und göttlich* in einem. Die Entwicklung des kollektiven Bewusstseins der Menschheit war nach Jahrhunderten soweit, dass diese Entdeckung gemacht werden konnte. Aufgrund dessen konnten die Inspiration und Unterstützung durch die Lichtwissenschaftler aktiviert werden. *Ungeformtes kosmisches Licht wurde zu geformtem Licht im menschlichen Bewusstsein*. Geistige Hilfe und Unterstützung sind immer da, sie müssen nur warten, bis die Zeit (d.h. das kollektive Bewusstsein der Menschheit) dafür reif ist. Dann kann der Samen der kosmischen Idee zur Perle der irdischen Wissenschaft wachsen.

Magnetismus und Elektrizität

Magnetismus und Elektrizität waren schon lange die Domäne der okkulten Wissenschaften, der spirituell Wissenden und Suchenden. Heute, im Lichtzeitalter, ist der bewusste Umgang mit der anziehenden magnetischen und der ausstrahlenden elektrischen Energie immer noch einer der wichtigsten Schritte auf dem Pfad des Lichts.

Nachdem in den vorangehenden Jahrhunderten schon diverse Phänomene wissenschaftlich entdeckt, untersucht und erklärt worden waren, war die Entwicklung des menschlichen Bewusstseins im 19. Jahrhundert soweit, dass eine wissenschaftliche Erfassung elektrischer und magnetischer Felder möglich war. Die Zeit war reif. Dazu war der schottische Physiker James Maxwell bestimmt (eventuell auch andere), der die nach ihm genannten «Maxwell-Gleichungen» 1861-1864 veröffentlichte. Als Maxwell gefragt wurde, wie es ihm gelungen sei, diese sehr schwierigen (ich habe als Student darunter gelitten) Gleichungen zu berechnen, war seine Antwort: *«Ich habe diese nicht abgeleitet, sie wurden mir eher zugeflüstert.»* Sie seien zwar *aus ihm* gekommen, aber nicht *von ihm*.

Die Maxwell-Gleichungen waren die Grundlage für die nachfolgenden elektrischen und magnetischen Theorien und Anwendungen. Erwähnt seien nur die Radiowellen, viele Erfindungen von Tesla und andern sowie die Relativitätstheorie von Einstein. Auch Tesla und Einstein waren inspirierte Wissenschaftler. So hatte Einstein immer die Blavatsky-Bücher als Inspirationsquelle auf seinem Pult. Darin wurde beispielsweise

1880 das Wort «Atomkraft» erstmals erwähnt, lange bevor die Wissenschaft so weit war.

Fliegen

Die Lichtwissenschaftler bzw. die Lichttechniker sind auch die Inspiratoren der irdischen Technik, beispielsweise bei der Erfindung des Fliegens und des Flugzeugs. Im Laufe des 19. Jahrhunderts haben manche Pioniere versucht, ein brauchbares Flugzeug zu bauen, um den menschlichen Traum des Fliegens zu realisieren. Das Wachstum dieser Perle verlief allmählich vom «Springen» und «Hüpfen» zum «Fliegen». Die Grenzen dazwischen sind fließend, aber weiter als bis zu kurzen «Sprüngen» haben diese Pioniere es nicht gebracht. Erst dem Deutschen Gustav Weisskopf, der nach Amerika emigrierte und dort als Whitehead weiterlebte, ist es am 14. August 1901 erstmals gelungen, über eine kurze Distanz zu fliegen¹). Er hatte aber weder Geld noch eine Lobby, und so ist er als Erfinder lange vergessen gegangen.

Viel Einfluss hatten hingegen die Gebrüder Wright, die als Erfinder des Flugzeugs und des Fliegens gelten. Ihnen gelang am 17. Dezember 1903 ein erster, sehr kurzer Flug, was 1905 zum ersten auch praktisch verwendbaren Flugzeug führte²). Sie sind als Erfinder des Fliegens in die Geschichte eingegangen. Die aktiv gepflegte Tradition der (angeblichen) technischen Überlegenheit der USA hat dazu geführt, dass diese Fake-Geschichte zu allgemein bekannter «Wahrheit» wurde.

Von der Lichtidee zur Perle des Wissens – vom ungeformten zum geformten Licht

Ungeformtes Licht und Zukunft

Der göttliche Plan für die Zukunft der Erde und der Menschheit ist in der kosmischen Akasha-Chronik des ungeformten Lichts enthalten – hinter dem Schleier. Eigentlich handelt es sich um mögliche Zukünfte, denn *die* Zukunft hängt auch

1 Ein Modell seines Flugzeugs befindet sich im Gustav-Weisskopf-Museum in Leutershausen DE. Es ist wenig bekannt und wird vergleichsweise selten besucht.

2 Ihr Flugzeug befindet sich im MIT (Massachusetts Institute of Technology) in den USA. Es wird jährlich von Millionen Amerikanern besucht und als Symbol der Überlegenheit der USA dargestellt und gefeiert.

vom freien Willen des Menschen ab, der bestimmt, welche mögliche Zukunft zur irdischen Realität, zu geformtem Licht wird und welche möglichen Zukünfte sich in den unbegrenzten ätherischen Parallel-Welten abspielen werden. Den Inhalt des ungeformten Lichts, unserer möglichen Zukunft, können wir Menschen *nur ahnen*. Das betrifft die persönliche wie auch die kollektive Zukunft der Menschheit, das persönliche und das kollektive Bewusstsein, also auch Wissenschaft und Technik.

Zwar können Seelen Einblicke in die kosmische Akasha-Chronik haben und können irdische Systeme Hinweise auf eine mögliche Zukunft geben, aber diese *erfassen* können sie nicht. Wir sind ja Gottes Töchter und Söhne mit freiem Willen und keine inkarnierte Sklaven. (Die Astrologie kann erfassen, welche *Energien* künftig wirksam sind, aber nicht, wie sie sich effektiv auswirken werden; das I Ging gibt häufig erstaunliche Hinweise.)

Ahnungen

Gewisse Ahnungen haben wir immer. Sie können bei irgendeiner Gelegenheit einfach auftauchen. Sie können auch bewusst in der Akasha-Chronik des Lichts gesucht werden. Das ist möglich, weil wir, auch in einem Körper inkarniert, Seele sind und bleiben, die mit den Lichtwelten der Seelen-

heimat verbunden ist. Wir können ahnen, zu was oder in welcher Richtung die Lichtwissenschaftler die irdischen Wissenschaftler inspirieren, aber wir können nie wissen, wie es kommen wird.

Traum

Auch im Traum wird häufig Wissen vermittelt, meistens in Form von klaren Bildern. Ein bekanntes Beispiel ist der Erfinder der Nähmaschine, Elias Howe. Seine Versuche, eine brauchbare Nadel zu bauen, scheiterten lange. Dann hatte er einen Traum, in dem er von amerikanischen Einheimischen gefangen genommen wurde. Sie brachten ihn zu ihrem Stamm und tanzten vergnügt mit Speeren um ein Lagerfeuer. Howe beobachtete, dass die Speere der Ureinwohner ein Loch in der Nähe ihrer Spitze hatten. Wieder wach stellte er mit Erstaunen fest, dass er die Lösung zu seinem Problem gefunden hatte. So erfand er 1845 die Nähmaschine mit der Öse. Es gibt viele Beispiele ähnlicher Geschichten.

Aufspeicherung neuen Wissens

Das dritte Auge schaut, verbunden mit dem Hohen Selbst, immer in die feinstofflichen Felder der Zukunft. So fließen stets Lichtimpulse vom Makrokosmos in unseren Mikrokosmos, wo sie in den Zellen aufgespeichert werden. Erst wenn



„Perlen des Wissens“

Inspiration hat den Vorteil, dass sie unabhängig vom Bewusstseinspunkt des inspirierten Wissenschaftlers eingesetzt werden kann.

die Aufspeicherung fertig ist, ist der Moment gekommen, dass dieses Wissen dem Verstand und der 3. Dimension zur Verfügung gestellt wird und zu geformtem Licht werden kann. Dank der steten Aufspeicherung wird unser Mikrokosmos immer mehr zu einem kleinen Makrokosmos. Aufspeicherung von Wissen ist wie das Wachstum von Perlen: Es passiert im Innern und dauert lange.

Umsetzen neuen Wissens

Der Verstand versteht lange nicht, bis die Ahnung, bis intuitives neues Wissen umgesetzt werden kann. Menschen auf dem Pfad kommen häufig lange nicht dazu, umzusetzen, was sie umsetzen sollten. Ob der Mut fehlt, ob der Verstand sich wehrt, ob «die Umstände» nicht stimmen, ob das nötige Geld fehlt, ob ... «Eigentlich sollte ich ...». Das betrifft auch Wissenschaftler, die sich lange mit einer Idee beschäftigen, aber einfach nicht dazu kommen, diese auch zu publizieren («noch nicht sicher», «es fehlen noch Beweise», «Ich will mich doch nicht lächerlich machen», usw.). Ein befreundeter Geologe hat schon seit langem eine Idee über einen möglichen früheren riesigen Meteoriten-Einschlag in den Alpen und hat darüber viel 3D-Wissen gesammelt. Dazu wurden ihm immer wieder neue Ideen eingegeben. Mich hat die Genialität, der göttliche Ursprung dieser Idee, schon lange überzeugt, aber seinen Verstand immer noch nicht ganz. Angst vor einer Blamage? Innere Unsicherheit?

Direkte Inspiration

Direkte Inspiration ist ein häufig von den Lichtwissenschaftlern genutzter Weg, um Ideen aus den Sphären des Lichts blitzartig in das Denken von Wissenschaftlern zu übermitteln. Inspiration hat den Vorteil, dass sie unabhängig vom Bewusstseinspunkt des inspirierten Wissenschaftlers eingesetzt werden kann. Das erklärt, weshalb manchmal Menschen inspiriert werden, deren spirituelles Bewusstsein noch nicht weit entwickelt ist. Wie aus dem Nichts warten sie dann mit

einer genialen Idee, einem genialen Musikstück oder einem genialen Bild auf.

Geformtes Licht und Vergangenheit

In der irdischen, ätherischen Akasha-Chronik sind einerseits die persönlichen Erfahrungen jeder je inkarnierten Seele und andererseits das kollektive Wissen der Menschheit (Entdeckungen, Erfindungen, Erfahrungen) archiviert. Das kollektive Wissen wurde im Laufe der Äonen als ungeformtes Licht, als Idee der Menschheit eingeflüstert, von der Menschheit geformt, realisiert und in der Akasha-Chronik gespeichert. Die Errungenschaften der Wissenschaft sind mit der Zeit ins kollektive Wissen und so ins kollektive Bewusstsein eingeflossen und zu Perlen der Wissenschaft gewachsen. Sie stehen allen zur Verfügung.

Die eigenen «guten» und «schlechten» Erfahrungen können dort abgerufen werden. Das war im Fische-Zeitalter nicht so einfach, da zunächst vor allem die negativen, traumatischen Erfahrungen geklärt werden mussten. Diese erschienen zuerst und deren Störungen mussten ausgeschaltet werden. Im Lichtzeitalter ändert sich das nun. Die positiven, aufbauenden Erfahrungen sind immer besser abrufbar und können (und sollen) abgerufen, akzeptiert und integriert werden. Der Gedanke «*Das bin ich und so bin ich dazu geworden*» aktiviert Kraft und Selbst-Bewusstsein.

Das Hier und Jetzt zwischen ungeformtem und geformtem Licht

Im Hier und Jetzt leben wir zwischen dem geformten, manifestierten Licht der Vergangenheit und dem noch nicht geformten Licht der Zukunft. Wenn «die Zeit reif ist», wenn das kollektive menschliche Bewusstsein in der menschlichen Zeit und die Zyklen der Lichtzeit dafür reif sind, fließen die entsprechenden Inspirationen ein, werden Ahnungen zu Ideen, die es umzusetzen gilt.

Die Lichtwelten unterstützen die Entwicklung des menschlichen Bewusstseins immer und auf allen Ebenen.

Dann tauchen die entsprechenden neuen wissenschaftlichen oder technischen Ideen auf. In der Regel bei mehreren Wissenschaftlern gleichzeitig, um sicherzustellen, dass die Idee auch umgesetzt wird. Häufig wird nur der erste oder lautstärkste Wissenschaftler, dem dies gelingt, später als «Entdecker» bekannt. Er hat die Idee als erster aufgegriffen und zum Durchbruch gebracht, *umgesetzt*. Nicht alle greifen die Inspiration auf, weil sie sich in irgendeiner Art und Weise von ihrem freien Willen davon abhalten lassen: Es ist ihnen zu anstrengend, zu schwierig, zu unwahrscheinlich, zu kostspielig, usw. Andere realisieren (bzw. publizieren) die gleiche Idee nur wenig später, und landen nicht in den Geschichtsbüchern der Wissenschaft. Das führt aus menschlicher Sicht oft zu tragischen Schicksalen (kein Ruhm, kein Forschungskredit, keine Professur). Aus der Sicht des Lichts jedoch ist das Ziel erreicht: Die Idee wurde wie beabsichtigt umgesetzt. Mindestens einer nimmt die Lichtidee auf und realisiert sie, womit das ungeformte Licht zur irdischen Form wird, im Hier und Jetzt. Dies geschieht, ob der Wissenschaftler sich der höheren Inspiration bewusst ist oder nicht.

Die ewigen Wellen der Unterstützung durch das Licht

Die unaufhörliche Entwicklung des menschlichen Bewusstseins und die Licht-Inspirationen neuer Ideen können als gekoppelte rollende Wellen betrachtet werden. Sie wechseln sich gegenseitig und zeitverschoben ab. Ist eine Lichtidee im menschlichen Bewusstsein geformt und assimiliert, ist die Zeit reif für die nächste ungeformte Lichtidee und so immer weiter. Die Lichtwelten unterstützen die Entwicklung des menschlichen Bewusstseins immer und auf allen Ebenen. Das war schon in den Urzeiten des menschlichen Bewusstseins so, als direkte materielle Unterstützung durch eigens dazu inkarnierte Lichtwesen noch notwendig war, um der Menschheit das Überleben überhaupt zu ermöglichen. Manchmal folgen sich diese Wellen schneller, manchmal langsamer, und im Grossen und Ganzen auch zyklisch.

Eingebettet in Zyklen

Die Entwicklungsgeschichte der Menschheit ist eingebettet in Zyklen aller Art. Die grossen Zyklen der Lichtzeit sind uns Menschen nicht wirklich bekannt, aber die darauf basierenden astronomischen Zyklen der Präzession der Erdachse (das Platonische Jahr, knapp 26'000 Jahre) und jene der astrologischen Zeitalter wie des Fische- und des Wassermann-Zeitalters (2150 Jahre) schon. Daraus ergeben sich grössere Zyklen von 26'000 und 13'000 Jahren sowie kleinere von 2150 Jahren. Darüber hinaus gibt es weitere grössere und kleinere Zyklen.

Die Einbettung in Zyklen führt dazu, dass die Entwicklung der Menschheit in grossen und kleinen Wellen abläuft. Diese wirken sich unterschiedlich aus, je nach Entwicklungspunkt des kollektiven Bewusstseins der betroffenen Menschheit. Vor etwa 13'000 Jahren, in der Zeit des Übergangs vom Jungfrau-Zeitalter ins Löwe-Zeitalter, fanden auf Erden umwälzende Ereignisse (Überflutungen am Ende der Eiszeit, Einschlag eines grösseren Himmelskörpers) in Zusammenhang mit dem Untergang von Atlantis statt.

Der Übergang ins Lichtzeitalter (vom Fische-Zeitalter ins Wassermann-Zeitalter) hat vor wenigen Jahren stattgefunden. Dieser wird geprägt vom Photonenlicht, das jetzt besonders stark einfließen kann, weil das Sonnensystem in eine Region der Galaxie voller Photonenlicht eingetreten ist. Das Photonenlicht zwingt die Menschheit, in ein höheres kollektives Bewusstsein aufzusteigen (zusammen mit dem Mineralienreich, dem Pflanzenreich, dem Tierreich, der Erde und dem Sonnensystem). Die Lichtzeit «ist reif», und wir dürfen bzw. müssen diese einzigartige Gelegenheit zu spiritueller Weiterentwicklung ergreifen.

Im Photonenlicht vom Fische-Zeitalter zum Lichtzeitalter

Auch im Fische-Zeitalter erfolgten stets Ahnungen und Inspirationen aus der Lichtebene. Sie

wurden aber viel seltener verstanden, da das kollektive Bewusstsein noch sehr begrenzt war. Es war lange eher ein kollektives Unbewusstsein, eine Zeit des Überlebenskampfes, des «Auge um Auge, Zahn um Zahn». Eine Ausnahme bildeten Inkarnationen spiritueller Lehrer und Meister, die kamen, um der Menschheit zu helfen.

Jetzt, im Lichtzeitalter, ändert sich das. Die bisherige «passive Zusammenarbeit» der Menschen mit den Lichtebenen wird immer mehr zu bewusster, «aktiver Zusammenarbeit». Die Schleier werden dünn und durchsichtig. Die Zukunft leuchtet auf und ruft licht- und liebevoll.

Beim Übergang des Fische-Zeitalters in das Lichtzeitalter mit seinen Lichtphotonen handelt es sich um einen ganz besonderen Übergang. Es gibt viele «alte Seelen», die lange auf diesen Moment gewartet haben und jetzt die Gelegenheit ergreifen, bei diesem Aufstieg dabei zu sein. Und es gibt viele hochschwingende Seelen, die erst jetzt auf Erden inkarnieren, weil die irdischen Schwingungen jetzt hoch genug sind.

Im Photonen-Gürtel findet eine gewaltige Beschleunigung der Zeit statt; alles geht schneller. Vieles ist möglich geworden, was bisher unmöglich war. Das ist überall sichtbar, auch in der Reichhaltigkeit der 3D-Wissenschaft, in der Technik, in der Medizin, in der Kommunikation, allenthalben. Und das hat erst angefangen, es wird noch viel weiter gehen. Die Perlen der Lichtwissenschaft und der Technik brauchen nicht mehr viele Jahre der Aufspeicherung und des Wachstums, um zu Perlen der irdischen Wissenschaft geformt zu werden. Manchmal kommt es mir vor, als wenn die Änderungen nächstens mit Lichtgeschwindigkeit stattfinden würden.

Neuer Mensch, Kosmischer Mensch, Homo universalis

Der alte Homo sapiens transformiert sich zu seinem Nachfolger. Wir nennen ihn den «Neuen Menschen», den «Kosmischen Menschen» oder den «Homo universalis». *Wir* sind es, *ich* bin es, *du* bist es. Die Menschheit macht einen enormen Bewusstseinsprung.

Ein solcher Übergang kann nicht reibungslos erfolgen. In der äusseren Welt wehrt sich die negative Kraft wie nie zuvor, damit sie die Menschheit weiterhin beherrschen kann. Dazu dienen mehr als je die beiden grossen Lügen der Schuld für die Vergangenheit und der Angst vor der Zukunft. In der äusseren Welt herrscht scheinbar nur noch Chaos vor. Umstürze, Unsicherheit ... Aber auf den inneren Ebenen erfolgt eine äusserlich unfassbare, riesige Transformation zum Licht, wächst ein immer grösseres Bewusstsein, das zu den grossen Umstürzen führt. Endlich werden die alten Attribute des Homo sapiens (wie Dauer-Überlebenskampf) durch die neuen Seelenqualitäten des Homo universalis (wie Gemeinschaft, Empathie, Barmherzigkeit, Demut, Liebe) ersetzt.

Auf Erden wird beim Eintritt in das Lichtzeitalter auch vieles erhalten bleiben. So werden weder die Polarität noch die Dualität aufgelöst, sondern sie werden mit einem neuen Bewusstsein gelebt. Das gilt genauso für den freien Willen, das grösste Geschenk an die Menschheit. Viele Seelen, die seit dem Jahr 2000 auf die Welt gekommen sind, leben von Geburt an in der neuen Welt und mit den Seelenqualitäten des Homo universalis. Sie werden innerhalb der Polarität und der Dualität mit ihrem freien Willen vieles zum Guten ändern, so wie die Älteren es immer geträumt und erwartet haben. So wird das biblische Wort «Werdet wie die Kinder» bald zu unserem Alltag.

Johannes van Stuijvenberg wurde 1944 in Holland geboren, wo er das Studium der Geologie begann. Abgeschlossen hat er es in der Schweiz, wo er seit 1968 lebt. Er war lange als selbständiger Umweltgeologe tätig. Heute befasst er sich mit Lichtwissenschaft, Numerologie und Geomantie. Sein besonderes Interesse gilt dem Thema «Licht und Materie», insbesondere im Bereich «Spiritualität und Wissenschaft». Homepage: www.geospirit.net